

Stellungnahme zur Hauptvorlage „Kirche in der Migrationsgesellschaft“

Ev. Jugendpfarramt Bochum

Schon immer haben Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und verschiedener Kulturen und Religionen an Angeboten des Ev. Jugendpfarramtes teilgenommen, bei Kinder- und Jugendgruppen, Ferienpassaktionen und Freizeiten.

Im Jahr 2004 wurde die Stelle des Migrationsfachdienstes eingerichtet und seit 2007 wurde diese umbenannt und umgestaltet in die Integrationsagentur.

Es werden gezielt Angebote und Kooperationen im interkulturellen Bereich initiiert und gefördert. Schwerpunkte sind die interkulturelle Öffnung der Ev. Jugendarbeit, die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund sowie Bildungsarbeit im interkulturellen Bereich in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendring Bochum.

Besondere Projekte des Ev. Jugendpfarramtes waren in den letzten Jahren z.B. das interreligiöse Jugendprojekt von 2010 bis 2017, das Theaterprojekt „Imagine“ 2016, Angebote für geflüchtete Kinder in Wohnheimen sowie Beteiligung am Projekt MuKuReli (Musik, Kunst und Religion) in Kooperation mit der KG Wiemelhausen und dem Projekt Mondo (Betreuung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten) der Ev. Jugendhilfe seit 2017.

Bildungsveranstaltungen zur interkulturellen Kompetenz haben zu spezifischen Themen wie z. B. „gewaltfreie Kommunikation“ oder „Jugendphänomen Salafismus“ stattgefunden.

Der Jugendtag und der Spieletag der Ev. Jugend sind seit einigen Jahren interkulturell geöffnet.

Die Integration von geflüchteten Jugendlichen ist seit 2015 ein besonderes Anliegen der Ev. Jugend Bochum. Beim Theaterprojekt Imagine waren von insgesamt 20 Teilnehmenden 9 geflüchtete Jugendliche und junge Erwachsene dabei. Beim Projekt MuKuReli nehmen regelmäßig 5 bis 10 geflüchtete Jugendliche teil.

Entwicklungsbedarf sehen wir bei folgenden Themen:

- Entwicklung von Offenheit und Toleranz gegenüber allen Kulturen und Religionen,
- Nächstenliebe leben,
- Sprachfähig werden und über den eigenen Glauben reden,
- Vernetzung und Kooperation mit anderen Trägern wie Wohlfahrtsverbänden, Migrant*innenorganisationen, Jugendverbänden, internationalen Gemeinden.

Am 1.7.19 hat das Netzwerktreffen „Gemeinsam auf dem Weg - juenger in der Migrationsgesellschaft“ vom Amt für Jugendarbeit der EKvW in Dortmund stattgefunden.

In einem Worldcafe wurden zu den Bereichen Jugendarbeit, Offene Arbeit, Schule und Ausbildung, Konfiarbeit, Gottesdienst, Worship, Musik, Jugendverbandsarbeit, Internationale Gemeinde, Freizeitarbeit und Eine Welt, Ergebnisse zu den Fragen

„Wo stehen wir unserer Arbeit? Was brauchen wir? Was müssen wir heute beschließen, damit unsere Ziele erreicht werden können? zusammen getragen.

Ein Ergebnis ist, dass es ein Selbstverständnis sein sollte, dass alle Menschen, egal welcher Kultur und Religion in der Ev. Kirche willkommen sein sollen.

Bisher formulierte Ziele sind :

1. Die Ev. Jugend (Amt für Jugendarbeit, Jugendarbeit in den Kirchenkreisen, die Jugendverbände, die Ev. Jugendbildungsstätten), das Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) und die Vereinte Evangelische Mission (VEM) sollen sich miteinander vernetzen, damit die Projektideen und Formate und die gesammelten Erfahrungen im Bereich Jugendarbeit mit unterschiedlichen Kulturen und Religionen für alle Interessierte für ihre Arbeit umsetzbar werden.
2. Ehrenamtliche und Hauptamtliche sollen Kontakte in ihrem Umkreis finden, wenn es darum geht ihre Strukturen zu überprüfen und sich zu öffnen für Menschen aus anderen Kulturen und Religionen.
3. Alle Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in den Gemeinden und Jugendverbänden sollen mit auf den Weg genommen werden. Dafür braucht es Ansprechpartner und Kooperationen.
4. juenger in der Migrationsgesellschaft braucht Ressourcen:
Zeit, Mittel, festes Personal, Fortbildung, Begleitung, verlässliche Strukturen.